

KW23 Finanzen

Gremium: Kreisvorstand
Beschlussdatum: 05.02.2020
Tagesordnungspunkt: 2.23. Finanzen

Text

1 Nachhaltigkeit im Sinne der „Enkeltauglichkeit“ beinhaltet für uns GRÜNE eine
2 solide und zukunftsfeste Finanz- und Haushaltspolitik. Wir müssen den
3 nachfolgenden Generationen auch die finanziellen Handlungsspielräume für ihre
4 Bedürfnisse erhalten. Gleichzeitig sind wir unseren Kindern und Enkel*innen
5 verpflichtet, die Substanz und die Infrastruktur der Stadt zu erhalten und zu
6 verbessern. Die Schuldenfreiheit alleine ist kein Wert, wenn sie durch
7 Investitionsstau, unterlassenen Klimaschutz, fehlende soziale Teilhabe oder
8 andere kurzfristige Sparmaßnahmen erkauft wäre.

9 Gerade in der wachsenden Stadt Düsseldorf käme uns – beziehungsweise unseren
10 Kindern und Enkel*innen – die „schwarze Null“ als alleiniges Ziel teuer zu
11 stehen. Nachhaltige grüne Haushaltspolitik verbindet das Ziel der
12 generationengerechten Finanzen mit dem Ziel der dauerhaft leistungsfähigen
13 Daseinsvorsorge. Wir wollen den Haushalt der Stadt Düsseldorf in diesem Sinne
14 auf eine „grüne Null“ ausrichten, die einen Ausgleich zwischen fiskalischen,
15 ökonomischen, sozialen und ökologischen Interessen genauso wie zwischen heutigen
16 und künftigen Generationen symbolisiert.

17 Grundsätzlich stehen alle Städte und Gemeinden strukturell weiterhin vor großen
18 Herausforderungen, da wir von einer ausreichenden Finanzierung der kommunalen
19 Pflichtaufgaben durch den Bund und das Land NRW weit entfernt sind. Aktuelles
20 Beispiel: Die Rückkehr zum neunjährigen Abitur G9 wurde vom Land entschieden und
21 erfordert in Düsseldorf Investitionen von mehr als 100 Millionen Euro, die nicht
22 ansatzweise vom Land übernommen werden. Wir GRÜNE streiten daher auch im Land
23 und im Bund dafür, dass die kommunalen Finanzen so aufgebaut werden, dass die
24 Städte heute und in Zukunft nachhaltig investieren und haushalten können.

25 GRÜN wirkt

26 Haushaltsschwerpunkte neu gesetzt: In den vergangenen Jahren haben wir den
27 Fokus der Stadt Düsseldorf schrittweise korrigiert. Nach den schwarz-gelben
28 Prestige-Bauprojekten „Kö-Bogen“ und Wehrhahnlinie haben wir den Schwerpunkt neu
29 gesetzt: auf die Investitionen in Schulen, Schwimmbäder, Kultureinrichtungen und
30 weitere Elemente der Daseinsvorsorge.

31 Ausgleichsrücklage wieder aufgefüllt: Die Ausgleichsrücklage, also der Puffer
32 innerhalb des städtischen Eigenkapitals zum Ausgleich von negativen wie
33 positiven Jahresabschlüssen, war unter CDU und FDP von 570 Millionen Euro in
34 2009 auf nur noch ca. 160 Millionen Ende 2014 geschmolzen – mit weiter fallender
35 Tendenz. Mit unserer Unterstützung konnten die Stadtverwaltung und die
36 Stadtkämmerin umsteuern und sowohl die Rücklage wieder auffüllen als auch die
37 liquiden Mittel für Investitionen sicher. Die entscheidende Maßnahme war hierfür
38 die Übertragung des Kanalnetzes an den Stadtentwässerungsbetrieb.

39 Strukturell ausgeglichene Haushalte: Waren bei Schwarz-Gelb negative
40 Jahresabschlüsse die Regel und strukturell ausgeglichene Haushalte die Ausnahme,

41 so haben wir das Verhältnis umgekehrt. 2017, 2018 und 2019 konnten wir mit einem
42 Plus abschließen. 2020 ist erneut strukturell ausgeglichen geplant: Die
43 Ausgleichsrücklage wird erhalten und schrittweise wieder aufgefüllt.

44 Stabile Rahmenbedingungen: Wir haben die steuerlichen Eckpunkte für die
45 Düsseldorfer Bürger*innen sowie für die Wirtschaft stabil halten können.
46 Insbesondere die Gewerbesteuer ist heute und in Zukunft die wichtigste Säule der
47 städtischen Einnahmen. Hier verknüpfen wir unsere Ziele einer nachhaltigen
48 Haushalts- mit Wirtschaftspolitik (Verweis auf Kapitel Wirtschaft).

49 Keine ÖPP: Öffentlich-Privaten-Partnerschaften (ÖPP) zur Finanzierung von
50 Investitionen sind für den Staat meist riskant und teuer. Bundesweit wird dies
51 beispielweise an Autobahnprojekten deutlich. Wir GRÜNE haben uns erfolgreich
52 dafür eingesetzt, dass es nach dem von CDU und FDP beschlossenen Neubau des
53 Balletthauses keine weiteren ÖPP gibt.

54 Divestment: Auf unseren Druck hat die Stadt Düsseldorf in 2019 endlich ihre
55 letzten RWE-Aktien verkauft (Verweis auf Kapitel Wirtschaftsförderung).

56 Transparenz verbessert: Der Haushaltsplan und das laufende Controlling sind in
57 den vergangenen Jahren ein erstes Stück transparenter und lesbarer geworden. Die
58 Jahresabschlüsse der Stadt und des „Konzern Stadt“ mit den städtischen
59 Tochterunternehmen und Beteiligungen werden deutlich schneller erstellt, beraten
60 und beschlossen.

61 Neue Impulse: Mit der Idee, die Nachhaltigkeitsziele (SDG, siehe auch Kapitel ...) und eine geschlechtergerechte Finanzpolitik („Gender Budgeting“) auch im städtischen Haushalt zu etablieren, haben wir neue Impulse gesetzt, die in den kommenden Jahren stufenweise umgesetzt werden (Verweis auf Gleichstellung und Nachhaltige Entwicklung)

66 GRÜNE Vision

67 Nachhaltig: Wir GRÜNE wollen, dass der im städtischen Haushalt die Nachhaltigkeitsziele verankert werden. Dafür kann die vorhandene Struktur (Doppik) mit den Kenn- und Zielzahlen genutzt werden. Für die städtischen Finanzanlagen wollen wir nachhaltige Anlagekriterien.

71 Tragfähig: Basierend auf dem Projekt des Deutschen Instituts für Urbanistik (DIfU) am Beispiel der Stadt Köln wollen wir ein Tragfähigkeitskonzept für den Düsseldorfer Haushalt inklusive der städtischen Tochterunternehmen und Beteiligungen erarbeiten. Die Basis bildet eine Analyse, die neben den aktuellen und mittelfristigen Haushaltsdaten die langfristigen Bedarfe und Risiken umfasst. Darauf aufbauend werden Modelle entwickelt, die bei heutigen politischen Entscheidungen unmittelbar die Auswirkungen auf die langfristige finanzielle Nachhaltigkeit der Stadt abschätzen.

79 Wirkungsvoll: Die Chancen der Umstellung kommunaler Buchhaltung auf das „Neue Kommunale Finanzmanagement“ (NKF) inklusive der Doppik (Doppelte Buchführung in Produkten und Konten) sind im Düsseldorfer Haushalt noch weitgehend ungenutzt. Wir wollen die Vorteile besser nutzen, insbesondere die Steuerung über Ziele und Kennzahlen.

84 Transparent: Der städtische Haushalt ist auch heute kein Buch mit sieben Siegeln. Aber wir wollen insbesondere die Möglichkeiten der digitalen

86 Darstellung und Aufbereitung noch besser nutzen, um ihn für interessierte
87 Bürger*innen zugänglich zu machen. Die Open Data Projekte können hierfür
88 Vorbilder und Unterstützung liefern.

89 Bürgerhaushalt: Aufbauend auf einer verbesserten Transparenz des städtischen
90 Haushalts wollen wir GRÜNE die unterschiedlichen Ansätze von Bürgerhaushalten
91 weiterverfolgen. Denkbar sind sowohl partizipative Elemente zum Gesamthaushalt
92 als auch sogenannte Bürgerbudgets auf Quartiers-, Stadtbezirks- oder Stadtebene,
93 angelehnt an die erfolgreichen Verfügungsfonds in der integrierten
94 Stadtentwicklung.

95 Keine ÖPP: Auch in Zukunft lehnen wir Öffentlich-Private-Partnerschaften als
96 Projektfinanzierung ab. Wir wollen die Stadt und ihre Tochterunternehmen so
97 aufstellen, das sie ihre Stärken nutzen können und die Projekte stemmen können.

98 Engagement der Bürger*innen: Bei besonderen Projekten wie der Sanierung des
99 Schauspielhauses oder dem Neubau der Waldschule haben Bürger*innen sich
100 finanziell stark engagiert. Wir GRÜNE haben für diese Verbundenheit der
101 Düsseldorfer*innen mit ihrer Stadt und den besonderen Orten große Dankbarkeit
102 und hohen Respekt. Wir möchten dieses Engagement auch in Zukunft für
103 entsprechende Projekte ermöglichen und um Unterstützung werben. Denkbar wären
104 beispielsweise spezielle Bürgeranleihen, die auch einen immateriellen Gegenwert
105 erhalten können.

106 „Konzern Stadt“: Wir Grüne wollen die Prioritäten bei den städtischen
107 Tochterunternehmen und den Unternehmensbeteiligungen überprüfen und neu
108 ausrichten. Wie bei den inzwischen verkauften RWE-Aktien stellt sich die Frage,
109 warum die Stadt 50 % des Flughafens besitzen muss. Für die Daseinsvorsorge in
110 Düsseldorf sind die Beteiligungen an den Stadtwerken und der Awista strategisch
111 wesentlich wichtiger. Hier streben wir eine Erhöhung der städtischen Anteile an.

112 Fördermittel: Für zahlreiche Themen gibt es projektbasierte Fördermittel der
113 Europäischen Union, des Bundes oder des Landes. Wir wollen die Beratung und die
114 konkrete Akquise durch eine zentrale Stelle in der Finanzverwaltung stärken.